

Presseinformation vom 12.01.10

LETZTE CHANCE FÜR UMFASSENDE INFORMATION ZU NAWITECH-STUDIEN AN UNIS UND FHs – AUS für FIT nach 2010



25. -28. Jänner 2010 www.fitwien.at

**Berufsorientierung für Schülerinnen höherer Schulen an der TU Wien
FIT Wien NÖ Bgld. bietet Einblick in verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten von
technischen und naturwissenschaftlichen Ausbildungen und Studien**

4 Tage lang präsentieren sich einzelne Institute bzw. Studienrichtungen von Universitäten und Fachhochschulen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland, um junge Frauen dazu zu motivieren, sich für ein zukunftsträchtiges technisches oder naturwissenschaftliches Studium zu entscheiden.

25.1.2010: Eröffnung 8.45 Uhr
durch Prof.DI.Dr. Prechtl
große **INFORMATIONSMESSE** aller Bildungsträger und Unternehmen

Pressegespräch 9.15 Uhr

Karlsplatz 13, Sitzungszimmer des Rektorats

Prof.DI.Dr. Adalbert Prechtl, Vizerektor für Lehre an der TU Wien,
FH-Prof. DI Dr. Fritz Schmöllebeck, Rektor der FH Technikum Wien,
Dr.ⁱⁿ Margarete Bican, Geschäftsführerin **sprungbrett**.

„Aus für FIT – eine erfolgreiche Initiative zieht Bilanz“

26. und 27.1.2010: Besuche an Universitäts-Instituten, Fachhochschul-Studiengängen, Teilnahme an Vorlesungen, Laborversuchen, Führungen, anschaulichen Experimenten, Exkursionen in Unternehmen, uvm.

28.1.2010: 9-13 Uhr Workshops zu Studienwahl und Zukunftsplanung,

Offene Abschlussdiskussion: **„Fragen an die Zukunft“** Fiona Coleman, BA (Verbund),
Prof.ⁱⁿ(FH) Mag.^a Ingrid Schwab-Matkowits (Geschäftsführerin FHS Burgenland),
Mag.Richard Meisel (AK Wien Bildungsabt.) uva.
Moderation Mag.^a Daniela Reiter, anschließendes Büfett

Es präsentieren sich Bildungsträger: TU Wien UNI Wien BOKU Wien FH Technikum Wien FH Campus Wien FH Wiener Neustadt FHS Burgenland	Unternehmen , die den Teilnehmerinnen Exkursionen bieten: NXP Baxter MA 38 Lebensmittel- Untersuchungsanstalt Verbund Wien Energie Henkel	FIT wird österreichweit durchgeführt, vom bmukk in Auftrag gegeben, in Wien neben den Bildungsträgern und Unternehmen auch von AK und IV sowie Stadtschulrat für Wien und Landesschulräte für NÖ und Bgld. und Frauenbüro Burgenland unterstützt.
---	---	---

FIT **bietet** kompakte Studieninformation zu Universitäten und Fachhochschulen und breiten Überblick über technische und naturwissenschaftliche Ausbildungsmöglichkeiten. **Mehrwert:** Die Teilnehmerinnen stellen sich innerhalb der 4 Tage ein Programm nach ihren persönlichen Interessen zusammen! Konkrete, direkte, unmittelbare Kontaktaufnahme mit Studieninhalten, Lehrenden und Studierenden soll die Faszination an der Technik erhöhen!

FIT wird in dieser Form zum letzten Mal in Wien stattfinden. Das bmukk verzichtet auf die weitere Finanzierung, damit haben Maturantinnen heuer zum letzten Mal die Möglichkeit des einheitlichen Vergleichs zwischen UNIs und FHs und deren techn.-naturwiss. Ausbildungsangeboten. **sprungbrett** als Träger in Wien nimmt diese Entscheidung nach vielen Gesprächen bedauernd zur Kenntnis – zumal viele KooperationspartnerInnen FIT gerne mit weitergeführt und auch weiter mitfinanziert hätten. Als Ergänzung zu den individuellen Maßnahmen der einzelnen Bildungsträger ist FIT deshalb einmalig, weil die Angebote vergleichend und nicht selektiv gesetzt werden! Mit dem Ende von FIT wird jedenfalls ein breites Angebot, das nicht konkurrenzierend Studienmöglichkeiten vergleicht aus der Bildungslandschaft verschwinden. Im Pressegespräch wird u.a. auch dieser Umstand Thema sein.

Besonders erfreulich sind die positiven Rückmeldungen von Schülerinnen, die über FIT in ihrem Weg bestärkt wurden, ein aktuelles Beispiel:

Sehr geehrte Frau Frick!

Ich hoffe ich habe hier die richtige E-Mail-Adresse für meine Nachricht gefunden, denn ich möchte herzlichst meinen Dank dafür ausdrücken, dass es die FIT-Tage gibt. Ich habe selbst die Aktionstage, als ich noch in der 7-AHS-Oberstufe war, besucht (Feb.08) und mich damals für ein Maschinenbaustudium entschieden.

Fast zwei Jahre später habe ich mich auf meinen damals gefundenen Traum wirklich eingelassen und bereue keinen Tag mich für dieses anspruchsvolle und etwas frauenarme Studium entschieden zu haben. Wichtig daran ist, dass ich ohne die FIT-Tage dieses Studium wahrscheinlich nie wirklich kennen gelernt hätte und vielleicht wie einige meiner Kollegen ratlos oder mit meiner Studiumswahl nicht zufrieden wäre.

Sie werden in den nächsten Jahren sicher vielen weiteren Frauen den Mut zur Technik verleihen und das ist eine fantastische Sache!

Vielen vielen Dank,

Marina Penkner, Jänner 2010

FIT in Wien, Niederösterreich und Burgenland findet statt in Kooperation mit

Bildungsträger:



Institutionen:



Unternehmen:



FIT Wien NÖ Bgld. ist ein Projekt der Beratungsstelle  1150 Wien, Pilgerimg. 22-24
Rückfragehinweis Susanne Gugrel 01-789 45 45 / 23, susanne.gugrel@sprungbrett.or.at

Folgende Einrichtungen präsentieren sich vom 25.-28.01.2010:

Technische Universität (TU) Wien

Karlsplatz 13, 1040 Wien

Die Technische Universität Wien ist die größte österreichische Forschungs- und Bildungseinrichtung auf dem Gebiet Technik und Naturwissenschaften. An 8 Fakultäten (Architektur und Raumplanung, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenwesen und Betriebswissenschaften, Mathematik und Geoinformation, Physik, Technische Chemie und Informatik) forschen und studieren über 20.000 Menschen.

Dass Technik nicht reine Männersache ist, sollte längst bekannt sein. Fast jede(r) vierte Studierende an der TU Wien ist eine Frau, Tendenz leicht steigend. Es ist der TU Wien ein großes Anliegen, diese Entwicklung zu unterstützen und Mädchen für das umfangreiche Studienangebot zu begeistern.

Die TU Wien freut sich über aufgeschlossene und vielseitige Maturantinnen, selbstverständlich auch von AHS. Voraussetzung für ein Studium an der TU ist das Interesse an technisch-naturwissenschaftlichen Vorgängen, Freude an kreativem und logischem Denken sowie Spaß am Experimentieren.

TU Wien, Fakultät für Informatik/ giTi

Favoritenstr.9/195, 1040 Wien

Veranstaltungen wie der giTi Tag aber auch laufbahnunterstützende Programme am Beginn und während des Studiums sind Teil der Maßnahmen der Fakultät für Informatik zur Erhöhung des Frauenanteils unter den Studierenden der Informatik und Wirtschaftsinformatik. Prof. Gerald Steinhardt, Dekan der Fakultät für Informatik: „Informatik ist ein spannendes Studium. Leider haben viele noch immer falsche Vorstellungen. Informatik ist weitaus mehr als Programmieren und stundenlang allein hinter dem Computer sitzen. Tatsächlich geht es viel mehr um Analyse von Problemen, Modellbildung und Konzeption von Softwarearchitekturen. Dafür ist Wissen über mathematische Grundlagen genauso erforderlich wie technische und soziale Kompetenz.“ Die Berufsbilder im Bereich Informatik sind sehr vielfältig, da inzwischen nahezu alle Lebensbereiche von der Informatik durchdrungen werden. Beispiele reichen von der Entwicklung von Web2.0-Lösungen über medizinische Anwendungen, bis zu IT-Systemen für Wirtschaft und Verwaltung.

Universität für Bodenkultur (BOKU)

Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien

Der Universität für Bodenkultur ist es ein großes Anliegen sich zum wiederholten Mal aktiv an der Initiative „Frauen in die Technik“ zu beteiligen. So wurden für 2009 die Programmpunkte der BOKU verdoppelt und interessierte Mädchen können dieses Mal aus 6 spannenden Beiträgen wählen: So erfährt man am Institut für Alpine Naturgefahren Grundlegendes über Lawinen, Hochwasser und Muren und welche Schutzmaßnahmen der Mensch treffen kann. Im Bereich der Landschaftsplanung und -architektur wird unter anderem die Keimfähigkeit von Saatgut bestimmt und eine Führung angeboten. Die Bedeutung der Jahresringe von Bäumen vermittelt das Institut für Waldwachstumsforschung. Warum sind Pommes knusprig, warum ist Teig elastisch oder warum sind Bakterien im Joghurt so wichtig? Solche und andere Fragen beantwortet das Department für Lebensmittelwissenschaften und Lebensmitteltechnologie. Aus dem Bereich Kulturtechnik und Wasserwirtschaft können die Mädchen mit einigen wasserbaulichen Versuchen rechnen. Im Gebiet der Forstwirtschaft ist der Waldschutz angesiedelt – die wesentlichen Forschungsaufgaben werden den Mädchen im Rahmen dieses Programmpunktes vorgestellt. Die WissenschaftlerInnen der BOKU freuen sich sehr darauf vielen Mädchen ihre Fachgebiete auf anschauliche Weise im Rahmen von FIT näher zu bringen!

Universität Wien

Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung

Seit der Gründung vor acht Jahren besteht die Aufgabe der Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung in der Planung und Durchführung von frauenfördernden und gleichstellungsbezogenen Maßnahmen an der Universität Wien. Besonderes Augenmerk gilt jenen Fakultäten, die einen auffallend niedrigen Frauenanteil unter den Studierenden aufweisen. Die Maßnahmen der Abteilung bieten Unterstützung, Begleitung sowie Information und sind auf die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen zugeschnitten. Schülerinnen erhalten im Rahmen der FIT-Berufsorientierungstage und beim Töchertag Einblick in technische und naturwissenschaftliche Studienrichtungen. Dissertantinnen und Habilitandinnen können im Rahmen des Mentoring-Programms *muV* ihre wissenschaftliche Karriere planen. Für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Universität Wien bietet die Abteilung in Kooperation mit der Personalentwicklung das Curriculum zur Karriereplanung an. Weitere Aufgaben sind die Leitung der „Beratungsstelle Sexuelle Belästigung und Mobbing“, internationaler Erfahrungsaustausch wie etwa im Projekt *eument net*, Mitarbeit in gleichstellungspolitischen Initiativen und die Erstellung von Broschüren zu geschlechterspezifischen Daten an der Universität Wien.

Universität Wien

Das Programm FIT – Frauen in die Technik wird an der Universität Wien von der Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung betreut. Das Angebot der Abteilung richtet sich an verschiedene Zielgruppen - Studentinnen, Lehrende, Wissenschaftlerinnen und Mitarbeiterinnen im administrativen Bereich - und beinhaltet u.a. den Arbeitsschwerpunkt „Mädchen und Technik“.

Universität Wien – Facts & Figures

älteste Universität im deutschen Sprachraum (gegründet 1365)

seit 1897 sind Frauen zum Studium zugelassen

derzeit über 74.000 Studierende aus 130 Nationen

15 Fakultäten und 3 Zentren

180 verschiedene Studien in der europäischen Studienarchitektur

größte Lehr- und Forschungseinrichtung Österreichs, rund 140 EU-Forschungsprojekte.

Die Universität Wien beteiligt sich am FIT Programm seit 2006. Bei einem Anteil von 64% weiblichen Studierenden insgesamt ist in einzelnen technischen und naturwissenschaftlichen Fächern der Frauenanteil gering:

Informatik und Wirtschaftsinformatik: 23 % weibliche Studierende

Physik: 26 % weibliche Studierende

Astronomie: 34% weibliche Studierende

Mathematik: 46 % weibliche Studierende

FIT Infotage an der Universität Wien 2010

Die Workshops der Universität Wien finden am 27. Jänner 2010 an folgenden Einrichtungen statt:

Fakultät für Informatik und Wirtschaftsinformatik:

Dept. of Distributed and Multimedia Systems (Dr.in Karin A. Hummel)

Dept. of Knowledge and Business Engineering (Prof.in Renate Motschnig)

Fakultät für Physik (Prof.in Regina Hitzemberger, Dr.in Beatrix Hiesmayr)

Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie:

Institut für Astronomie (Dr.in Theresa Rank-Lüftinger, Dr.in Konstanze Zwintz)
Fakultät für Mathematik (Dr. Andreas Ulovec)

Fachhochschulstudiengänge Burgenland - Studieren im Herzen Europas

Die Fachhochschulstudiengänge Burgenland liegen mit ihren zwei Studienzentren in Eisenstadt und Pinkafeld zentral im neuen Europa. Sie bieten mit ihrem Leitbild – Bildung im Herzen Europas attraktive Studienplätze in vier Kernkompetenzbereichen:

Wirtschaft (mit Schwerpunkt Mittel-Osteuropa)
Informationstechnologie und -management
Energie-Umweltmanagement
Gesundheit

Als Pioniere haben die Fachhochschulstudiengänge Burgenland den Fachhochschulsektor mit gestaltet – die mittlerweile über 2.000 gut positionierten AbsolventInnen dokumentieren die hohe, praxisorientierte Ausbildungsqualität an der Institution.

Neben dem Lehr- und Studienbetrieb mit Mittel-Osteuropa-Dimension wird der nachhaltige Aufbau von angewandter Forschung und Entwicklung mit einem Energie-Umwelt-Gesundheit-Labor am Standort Pinkafeld und einem Marktforschungs- und Sensoriklabor am Standort in Eisenstadt stark forciert.

Das grenzüberschreitende Netzwerk der Fachhochschulstudiengänge Burgenland kooperiert mit 70 Partnerhochschulen und rund 400 Wirtschaftsbetrieben in ganz Europa mit Fokus auf mittel-osteuropäische Länder.

Frauenbüro des Landes Burgenland

Das FRAUENBÜRO des Landes Burgenlandes, gegründet im März 2001, ist

- eine Informationsdrehscheibe für Frauen im Burgenland
- fördert Frauenprojekte, -einrichtungen und Initiativen im Burgenland
- unterstützt und forciert die Gleichstellung von Frauen und Männern in den unterschiedlichsten Lebensbereichen
- forciert Gender Mainstreaming

Das Frauenbüro unterstützt, initiiert und führt auch selbst Projekte durch, etwa die „Berufsfindungswochenenden für Mädchen“, oder dem jährlich stattfindenden „Girls' Day“. Weiters werden Veranstaltungen zum internationalen Frauentag und im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt“ umgesetzt.

Durch die Plattform „Mona-Net“ erhalten Mädchen und junge Frauen die Möglichkeit, sich über das Internet nicht nur zu den verschiedensten Themen zu informieren, sondern auch, in dieser Weise Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten zu finden.

Als verantwortliche Förderstelle des ESF-Phasing Out 2007 – 2013 beauftragt das Frauenbüro zahlreiche Unternehmen mit der Umsetzung von frauenrelevanten Projekten zur Erhöhung der Frauenerwerbsquote. Die dafür zur Verfügung stehenden Mittel werden

FH Campus Wien fördert Potential durch Vielfalt

1100 Wien, Favoritenstraße 226

Die FH Campus Wien ist mit rund 3.400 Studierenden mittlerweile die größte Wiener Fachhochschule. Das Studienjahr 2009 starteten die Studiengänge im modernsten Fachhochschulgebäude Österreichs, Favoritenstraße 226, das mit einer Bruttogeschoßfläche von 37.000 m² als neuer Hauptstandort der FH Campus Wien errichtet wurde. In den Departments „Applied Life Sciences“, „Technik“, „Gesundheit“, „Soziales“ und im „Public Sector“ steht den Studierenden derzeit ein Angebot an rund 40 Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Masterlehrgängen zur Auswahl. So vielfältig wie die Angebote sind auch die Studierenden. „Indem wir in der Lehre auf unterschiedliche Bedürfnisse eingehen, unterstützen wir Studierende dabei, ihr Potential zu nutzen und bereiten sie gleichzeitig optimal auf die Anforderungen des heterogenen Arbeitsmarkts vor“, ist Mag.^a Ulrike Alker; MA, Leiterin der Abteilung „Gender & Diversity Management“ an der FH Campus Wien überzeugt. „Und es ist uns ein besonderes Anliegen, mehr Frauen gerade für technische Berufe zu sensibilisieren und zu helfen, mögliche Talente zu entdecken. Frauen sind in diesem Bereich trotz allgemein guter Karriereperspektiven und Aufstiegschancen noch immer deutlich unterrepräsentiert“, nennt Ulrike Alker ein weiteres wichtiges Ziel. Dazu gehört, Frauen bei Berufsorientierung und Karriereverlauf zu unterstützen – mit Workshopangeboten an der FH, aber auch mit der Teilnahme an übergreifenden Aktionen wie dem Wiener Töchterttag oder den FIT-Infotagen. Bewerberinnen für technische Studiengänge bietet die FH Campus Wien ein eigenes Buddy-System, um ihnen durch Mentoring den Einstieg in das Studium zu erleichtern. Neben den Projekten „Die Technik ist weiblich“ und „Potential durch Vielfalt“ fördert die Stadt Wien im Rahmen des Fachhochschulförderungsprogramms 2005 „Implementierung von Gender Mainstreaming als Querschnittsmaterie“ mit „Equal Pay“ die

Entwicklung eines gleichstellungsorientierten Gehaltsschemas an der FH Campus Wien. Mit ihren zahlreichen Aktivitäten ist die FH Campus Wien auf dem besten Weg, die VorreiterInnenrolle, die sie bereits seit einigen Jahren im Bereich Gender Mainstreaming und Diversity Management im FH-Sektor einnimmt, weiter auszubauen. Mehr Infos über die Studiengänge der FH Campus Wien auf www.fh-campuswien.ac.at und über „Potential durch Vielfalt“ auf www.diversityrules.at

Fachhochschule Technikum Wien

1200 Wien, Höchstädtplatz 5

Mit derzeit über 2.000 AbsolventInnen und mehr als 2.500 Studierenden sowie 11 Bachelor- und 16 Masterstudiengängen ist die FH Technikum Wien der größte Fachhochschul-Anbieter für technische Studien in Österreich. Das wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig praxisnahe Studienangebot ist vielfältig und individuell kombinierbar. Die Studiengänge werden in Vollzeit- und/oder berufsbegleitender Form angeboten. Neben einer qualitativ hochwertigen technischen Ausbildung wird an der FH Technikum Wien auch großer Wert auf Sprachausbildung sowie wirtschaftliche und persönlichkeitsbildende Fächer gelegt. Sehr gute Kontakte zu Wirtschaft und Industrie eröffnen den Studierenden bzw. AbsolventInnen beste Karrierechancen. Die FH Technikum Wien wurde 1994 gegründet und erhielt im Jahr 2000 als erste Wiener FH Fachhochschulstatus. Sie ist ein Netzwerkpartner des Fachverbandes der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI). www.technikum-wien.at

Fachhochschule Wiener Neustadt.

Johannes Gutenberg-Straße 3, 2700 Wiener Neustadt

Die FH Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik ist die erste Fachhochschule Österreichs. Gegenwärtig absolvieren rund 2.700 Studenten an der FH Wiener Neustadt bzw. an den Standorten in Wieselburg und Tulln ein Bachelor- bzw. Masterstudium. Mehr als 3.800 Absolventen haben bereits erfolgreich ihr Studium absolviert. Das technische Studienangebot umfasst Bachelor- und Masterstudien in den Bereichen Wirtschaftsingenieur, Informatik, Mechatronik und Mikrosystemtechnik sowie Biotechnische Verfahren. www.fhwn.ac.at

Wien Energie: Technikjobs für Frauen

Wien Energie unterstützt Frauen in der Technik und bietet im Rahmen der F.I.T. Infotage jungen Frauen verschiedene Möglichkeiten, um Berufe rund um Energie näher kennen zu lernen. Interessierte Mädchen können sich während der F.I.T.-Messe direkt über technische Berufe bei Wien Energie zu informieren. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Exkursionen am 28.01.2010 zur Fernwärme-Abfallbehandlungsanlage Spittelau und zum Kraftwerkspark Simmering an. Die Exkursionen gewähren einen Einblick in die faszinierende Energie-Welt.

Förderung der Chancengleichheit von Frauen

Wien Energie ist mit rund 5.400 MitarbeiterInnen einer der größten Arbeitgeber in Wien. Der Frauenanteil beträgt rund 18 %, die Tendenz ist steigend. Um die Berufsmöglichkeiten in der traditionell von Männern dominierten Energiebranche auch für Frauen interessant zu gestalten, setzt Wien Energie zahlreiche Maßnahmen. Flexiblen Arbeitszeitmodellen wie Teilzeit, Gleitzeit oder familienfreundlicher Diensteinteilung bieten eine wichtige Unterstützung für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wien Energie ist auch regelmäßig beim Wiener Töchertag dabei, der Mädchen den Einblick in die Arbeitswelt der Energiebranche ermöglicht und die Berufschancen aufzeigt.

Wien Energie-Bildungsprogramm

Wer bei Wien Energie eine Ausbildung beginnt, hat die Möglichkeit nicht nur fundiertes fachliches Wissen zu erlangen, sondern auch seine sozialen Kompetenzen auszubauen. MitarbeiterInnen können auch ihre Fähigkeiten in Bezug auf Selbstständigkeit, Teambildung und Kundenorientierung trainieren.

Durchschnittlich werden bei Wien Energie 176 Lehrlinge, 32 davon Mädchen, ausgebildet. Das Energiedienstleistungsunternehmen setzt auf Ausbildung vor allem bei der Jugend. Das Angebot reicht von der Elektroenergie- und Anlagentechnik über den kaufmännischen Bereich bis zur Mechatronik und der Installations- und Gebäudetechnik.

Verbund – Österreichische Elektrizitätswirtschafts AG

Der Verbund ist Österreichs größter Stromerzeuger und –transporteur. Darüber hinaus ist das Unternehmen der viergrößte Wasserkraftzeuger sowie eines der profitabelsten Energieunternehmen Europas. 2008 erzielte der Verbund mit rund 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 3,8 Mrd. Euro. In Österreich ist der Verbund in den Bereichen

Erzeugung, Übertragung, Handel und Vertrieb tätig. Im Ausland ist er in insgesamt über 20 Ländern in der Erzeugung und im Handel aktiv und baut seine Rolle als international agierender Wasserkraftkonzern kontinuierlich aus. Die Verbund-Aktie notiert an der Wiener Börse, in Frankfurt, in London (SEAQ) und in den USA (im Rahmen eines ADR-Programmes). Weitere Informationen: www.verbund.at

NXP Semiconductors

Gutheil Schoderg. 8-12, 1102 Wien

Der Sound-Welterfolg aus Wien

Der Geschäftsbereich Sound Solutions von NXP Semiconductors in Wien ist mit rund 30% Marktanteil seit Jahren weltweiter Markt- und Technologieführer bei Miniatur-Lautsprechern für Handys und weitere Geräte der Telekommunikations-, Multimedia- und Automotive-Industrie. Mehr als 3 Milliarden Soundprodukte wurden bisher an namhafte Kunden verkauft.

Sound Solutions feiert 2009 sein 80jähriges Jubiläum am Standort in Wien. Der Erfolg des Unternehmens beruht auf jahrzehntelanger Kompetenz für maßgeschneiderte Akustiklösungen, permanenter Innovation bei Produkten und Prozessen, enger Kooperation mit den Kunden sowie effizienter, hochautomatisierter Produktion bei konstant hoher Produktqualität. Seit 2001 steuert der Wiener Standort eine Tochterfabrik in Peking, die schwerpunktmäßig für den asiatischen Markt produziert. Weltweit beschäftigt Sound Solutions rund 1000 Mitarbeiter, davon 430 am Hauptsitz in Wien.

Ein besonderes Anliegen ist es für NXP, mehr Frauen für den männlich dominierten Bereich „Technik“ zu begeistern. „Es ist unser klar definiertes Ziel, die Anzahl von Frauen in höher qualifizierten Funktionen zu erhöhen“, erklärt Ernst Müllner, Chief Executive Officer, NXP Semiconductors Austria: „Und dafür engagieren wir uns auch außerhalb unseres Unternehmens in Initiativen wie FIT - Frauen in die Technik“.

Neuheiten über NXP sind unter www.nxp.com zu finden.

Baxter BioScience

Industriestraße 67, 1221 Wien

46.000 MitarbeiterInnen sind weltweit in mehr als 100 Ländern und 250 Niederlassungen für Baxter tätig.

BioScience entwickelt und produziert Präparate aus menschlichem Plasma oder mit Hilfe gentechnischer Verfahren. Weiters produziert BioScience Arzneimittel gegen Immunschwäche, chirurgische Gewebekleber und Impfstoffe.